

# Harbeth Super HL5 plus

Die seit 38 Jahren im englischen Lindfield beheimatete Manufaktur Harbeth darf sich rühmen, wohl am engsten mit der Legende der BBC-Monitore verbunden zu sein. Firmengründer Dudley Harwood war schließlich für Jahrzehnte einer der entscheidenden Chef-Entwickler im BBC Research Department, bevor er sich 1977

mit Harbeth selbstständig machte. Einer der Hauptgründe, die BBC zu verlassen, war seine eigene Forschung über die vorteilhaften Eigenschaften von Polypropylen als Membranmaterial, die er gern in echte Produkte umsetzen wollte und nicht nur in technischen Pflichtenhefte, die die BBC für ihre Lieferanten herausgab.

Der erste Monitor mit diesem neuen Membranmaterial wurde bei Harbeth schlicht und ergreifend HL getauft und erlebte zahlreiche Evolutionsstufen. Mit den Urahnen hat die aktuelle Super HL5 plus nur noch eines gemeinsam: Gehäusekonzept und -dimensionen („2 cubic feet“). So sind im mit 64 Zentimetern Höhe absolut

**stereoplay**  
Sonderdruck  
aus Ausgabe 04/15  
**Harbeth**  
**Super HL5 plus**

nicht mehr kompakt zu nennen. Das Gehäuse nach alter Väter Sitte Rück- und Schallwand verschraubt und relativ dünn gehalten. Lediglich etwas Bitumen hindert sie am fröhlichen Resonieren, Reflexionen im Gehäuse werden dagegen durch mehrere Lagen festem Schaumstoff recht effektiv bedämpft.

Über dem 20-Zentimeter-Bass, der über das großzügige Volumen noch auf ein Reflexrohr spielt, teilen sich gleich zwei Kalotten die Wiedergabe: eine klassische 25-mm-Alu-Kalotte, und darüber ein 19-mm-Supertweeter mit Titan-Membran. Erstere soll einen verzerrungsarmen Übergang vom Konus ermöglichen, letztere mehr Auflösung und besseres Rundstrahlverhalten liefern.

**Ein Monitor im Wortsinne**  
Und bei der Auflösung punktete die Super HL5 auch sofort: unglaublich, wie viele musikalische Facetten sie Mahlers 8. Sinfonie (Leitung: Tilson-Thomas) völlig mühelos entlocken konnte. Die alte Gretchenfrage, ob ein Monitor eher hochauflösend oder warm/ermüdungsfrei zu spielen hat, stellte sich hier nicht: die Harbeth bot beides in Perfektion. Dazu entwickelte sie eine musikalische Wucht und behände Feindynamik in allen Frequenzbereichen, die in Kombination mit der weiten und tiefen, wengleich nicht immer ultrapräzise positionierten Bühne ein wahres Klassik-



Feuerwerk entfesselte.

Das gelang ihr bei akustischen Jazz-Aufnahmen wie Yuri Honings „Sequel“ am ausgewogensten, ließ sie doch die Instrumente sowohl atmen als auch dynamisch herausragend leuchten. Die eher warme Tonalität beim Orchester wendete sich bei dicht produzierten Rockscheiben wie Marillions „Fugazzi“ eher etwas ins Schlanke: Schlagzeug und Bass kamen mit einem ansatzlosen, ultratrockenen Punch, Fishs Stimme tönte noch falsettierender als gewohnt, und man fühlte sich in ein BBC-Studio von 1984 versetzt. Die Super HL5 plus ist jetzt schon ein Monitor-Klassiker.

Malte Ruhnke ■



Die verschraubte Schallwand ist gar nicht, die Rückwand nur leicht gedämpft, dafür gibt es viel Schaumstoff. Die auf die Rückwand geschraubte Weiche ist hochwertig und reichhaltig bestückt (unten).



Das Doppelpack aus Alu-Kalotte (unten) und Titan-Superhochtöner (oben) sorgt für Auflösung.

**stereoplay**  
**Highlight**

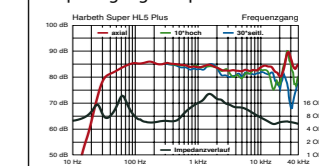
**Harbeth Super HL5 plus**  
4598 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Input Audio  
Telefon: 04346 - 60 06 01  
www.inputaudio.de  
www.harbeth.co.uk  
Auslandsvertretungen siehe Internet  
Maße: B: 32 x H: 63,5 x T: 30 cm  
Gewicht: 16 kg

Aufstellungstipp: frei oder ab 60 cm zur Wand, Hörabstand ab 2,5 m, mittel/gut bedämpfte Räume 20 - 40 qm

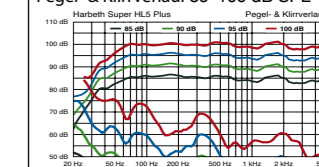
**Messwerte**

**Frequenzgang & Impedanzverlauf**



Ausgewogen mit leichter, aber breitbandiger Brillanzsenke, sehr tiefreichend

**Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL**



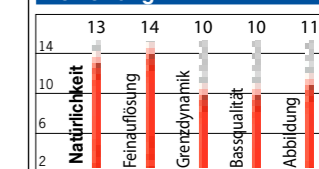
Durchgehend wenig Klirr, auch im Bass hohe Reserven

**stereoplay Kompatibilitätsdiagramm**

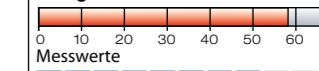


Spielt auch mit schwachen Verstärkern gut, ein Tipp für Röhren. Lediglich sehr instabile sind zu meiden.  
Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 40/29 Hz  
Maximalpegel 100dB

**Bewertung**



**Klang 58**



Praxis 6

Wertigkeit 8

Klassischer Monitor, der hohe Auflösung, warme „englische“ Tonalität und stupende Feindynamik kombiniert. Er spielt sehr vollwertig, weiträumig und super im Timing, beschönigt allerdings auch nichts.

**stereoplay Testurteil**

Klang absolute Spitzenklasse 58 Punkte

Gesamturteil sehr gut 80 Punkte

Preis/Leistung überragend